

## Hausfrauentag im Zoo.

Karnevalistischer Nachmittag.

Auch die Düsseldorf'schen Hausfrauen sollen nach lauren Wochen frohe Feste haben, und es wäre nachgerade eine Unterlassungssünde unverzeihlicher Art, wenn nicht auch Prinz Karneval einmal speziell zu seinen lieben Hausfrauen käme! Nun, der strahlende, heitere Prinz erschien nebst traditionellem Gefolge zum 15. Düsseldorf'schen Hausfrauentag im Zoo. Mit goldiger Stimme von ehernem Klang legte er seine Begrüßungslieder der zahllosen Damengesellschaft zu Füßen. Vor ihm hatte Direktor Heinrich Stevens seine Hausfrauen bewillkommnet. Oh, dieser Herr mit dem federgekrönten Biehzack wußte sehr wohl, wie man sich der Gunst des zart-häuslichen Geschlechts versichert, seine Bartstreicherei gewann ihm denn auch Beifallsorkane von Sympathie. Dann folgte im Laufe des Siebenstunden-Nachmittags eine lange Kette von künstlerischen Darbietungen, deren einzelne Glieder hell und lustig und nachwirkend glänzten. Da war Willi, der Ostermann, an diesem Tage eine etwas indisponierte Stimmungskanone, aber dem zum Troß mit Fröhlichkeitsbomben und Gemüthlichkeitspulver geladen. Dann war Josef Kalenberg gekommen, um mit seinem heldenhaften Tenor Triumphe zu feiern. Eßt köstlich kamen Münchrath und Emmerj, Kontrast-Emmes-Kräzher-Typen mit Instrumangs. Die Ballerina Elise Griner war prima-prima, sehr nett auch August Bagem als Franz Schubert. Und die andern! Wer kennt die Städter, nennt die Namen, wo sie all' hergezogen kamen. Immerhin, meist waren sie aus rheinischen Landen, und so herrschte ein Kontakt zwischen Künstlern und Publikum, der wohl erst um zehn Uhr, der Abschiedsstunde, mit Kurzschluß endete. Na, in Bälde wieder! — Daß auch die praktischen Interessen der Hausfrauen nicht zu kurz kamen, dafür sorgte die hauswirtschaftliche Ausstellung in den Borräumen des Walhallasaales, wo Seife, Suppenwürfel und Staubsauger der verschiedensten Fabrikate sich gegenseitig den Vorrang abließen.

H. Sch.